



**FAT CHANCE
YO EDDY**

Im August 1989 stellte Chris Chance sein erstes Yo Eddy fertig. Ein Bike, das Geschichte schreiben sollte und an dem sich bis heute nichts Grundlegendes geändert hat. Es ist wie ein 911er Porsche: einfach zeitlos gut.

von Peter Schmidt-Feneberg

Ich erinnere mich noch genau an den Tag im Frühjahr 1990. Es muß ziemlich albern ausgesehen haben, wie ich staunend, fasziniert und sprachlos am Schaufenster des Bike-Shops stand und die Nase beinahe gegen die Scheibe drückte. Drinnen stand er, giftgrün wie diese Slime-Masse, mit der Schulkinder ihre Lehrer erschrecken: der Yo Eddy-Rahmen.

FAT IS BEAUTIFUL

Schon damals umgab den US-Rahmen von der Ostküste die Aura des Besonderen, des spröden Außenseiters, der sich mit aller Macht gegen die Masse charakterloser Mountainbikes anstremte. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Auch wenn es in den Fingern juckt: Einfach aufsteigen und losfahren wäre ein Sakrileg am Yo Eddy. Zuerst muß man Chris Chances Meisterwerk Detail für Detail würdigen. Dieses Rad hat mit einem Mountainbike von der Stange so viel gemein wie ein Anzug von Armani mit einem C & A-Outfit. Wo fängt man nun an?



• WHO'S WHO •

Chris Chance kennt man, doch wer ist Yo Eddy? Die Mitarbeiter in Glen Falls sagen: Das Team-Logo, der krakelige Totenkopf. Angeblich entstammen Name und Figur einem spontanen Mittags-Brainstorming bei Bier und Pizza. Chris Chances eigene Erklärung klingt weitaus grandioser: „Yo Eddy! is an urban concept with no beginning and no end. He's kind of like God.“



• UNSERE MEINUNG •

Gut fünf Jahre nach seinem Debut beweist das Yo Eddy, wie weit es seiner Zeit voraus war. Chris Chance hat über die Jahre nur wenig am Urmodell verändert – und das Bike gehört noch immer zur Spitzenklasse. Präzise wie ein Uhrwerk, leicht und neutral in allen Fahrsituationen. Kurz: Unbedingt wettkampftauglich, aber auch ein Bike, mit dem man auf Touren viel Spaß hat. Nur eine Einschränkung: die nach hinten verlagerte Sitzposition macht Fahren mit großem Rucksack beschwerlich.

Am besten bei den Rohren. „Diese Rohre gibt es nur an diesem Rad und nirgends sonst“, betont der rotschopfige Chance nicht ohne Stolz in der Brust. Er selbst ist für die Spezifikation verantwortlich, die US-Schmiede True Temper fertigt exakt nach seinen Vorgaben: Stärke der Rohre, Art der Konifizierung und der besonderen Hitzebehandlung. Der Hauptrahmen besteht dabei aus CroMo-Rohren mit dreifach unterschiedlicher Wandstärke. Selbst die Sitzstreben sind konifiziert. „Jedes einzelne Detail sorgt für den meiner Meinung nach optimalen Kompromiß aus Steifigkeit und Komfort. Das Yo Eddy sollte sich immer direkt fahren, aber den Fahrer nie durchschütteln wie ein Alubilde“, erläutert Chance die Philosophie hinter seinen Rohren.

Deren Verbindung ist perfektes Handwerk. Die Schweißnähte sind so fein, daß die Rohre wie natürlich zusammengewachsen wirken. Chance und die anderen Schweißer im kleinen Fat City Cycles-Team achten darauf, daß nicht zu viel Material aufgetragen wird. Besonders der schwierige Bereich am Tretlager ist eine Augenweide für jeden, der sich an guter Verarbeitung erfreuen kann. Beim Steuerrohr setzt Chance ein schmales Verstärkungsblech aufs Unterrohr. Dieses Gusset erhöht die Stabilität an dem stark belasteten Bereich. Am Sitzrohr schweißt er ebenfalls ein daumnagelgroßes Gusset zwischen die Sitzstreben – das versteht Chance unter „Steifigkeit genau da, wo sie wichtig ist.“

Überhaupt ist der Hinterbau ein Fundus an cleveren Ideen. Asymmetrische Kettenstreben machen mehr Platz für ex-

tra dicke Reifen. Filigrane, CNC-gefräste Ausfallenden sind schön und stabil zugleich. Das Tooth Pik-Anti Chain Suck verhindert wirkungsvoll, daß sich die Kette zwischen kleinem Zahnrad und Rahmen verfangt.

Gegen den Strom: Dieses Verdikt gilt auch bei der Yo Eddy-Geometrie. Während die ganze Welt 71° steile Steuerrohre und 73°-Sitzrohre baut, hält Chance bis heute an den Winkeln seines Ur-Yo Eddy vom August 1989 fest, dessen Sitzrohr um ein Grad flacher, also mit 72° verläuft. Chance nennt diese Sitzposition „laid back“ – zurückgelehnt. Zusammen mit dem relativ langen Oberrohr ergibt sich eine sportlich gestreckte Haltung, die aber durchaus auf längeren



Fat Logo – der Comic-Totenkopf signalisiert: Wir sind anders



Strecken bequem ist, wie uns ein 110 Kilometer-Marathon eindrucksvoll bewies. Dabei fährt sich das Yo Eddy sowohl bergauf wie bergab souverän und problemlos. Auch an Steilpassagen muß man kaum das Körpergewicht verlagern, um das Vorderrad am Boden zu halten.

Sein volles Können spielt das Yo Eddy allerdings erst auf dem Single Trail aus.

Das schlingelte es sich durch schnelle Kurven. Grobe Schläge des Untergrunds dämpft der Stahlrahmen souverän, gerade in Verbindung mit der Judy XC-Fergabel läßt



Hinterbau mit Finesse: Asymmetrische Kettenstreben, filigrane CNC-gefräste Ausfallenden

• DAS MATERIAL •

OX3, auf diese kryptische Kürzel hört der Yo Eddy-Rohrsatz, den Chris Chance – exklusiv nach seinen Vorgaben gezogen und konifiziert – von der amerikanischen Rohrschmiede True Temper erhält. Wichtig: Die Rohre werden nach dem Ziehen „gebakken“. Dadurch verbessert sich die Zugfestigkeit des Rohres. 750 Yo Eddys werden seit 1989 jedes Jahr von Hand geschweißt. Inzwischen gibt es weltweit rund 4000.

Foto: R. W. Spatzberger (1), Dirk Belling (1), Michael Müller (2)





enmaschine:
ank ausgewer-
ner Geometrie
läßt sich das
o Eddy einfach
fahren



das Yo Eddy selbst über armdicke Wurzeln wie auf Schienen.

Natürlich bietet Chance sein Bike nach wie vor mit der legendären Yo Eddy-Stargabel an, deren markantes Design mit den geraden Gabelrohren dutzendauf kopiert wurde. Sie kostet stolze 500 Mark. Die Rock Shox-Federgabel ist da die klügere Wahl. Von dem präzisen und direkten Fahrverhalten geht dadurch nichts verloren, da Chance seit 1993 alle Rahmen auf Federgabeln abstimmt.

In jedem Fall wird auch die Federgabel (auf Wunsch) wie der Rahmen lackiert.

Dafür sorgt schon Chris Chances Frau Wendyll, die für die Optik seiner Bikes verantwortlich zeichnet. Unser Testmuster war Chameleon Metallica lackiert. Dieser Grünverlauf provozierte nur zwei Reaktionen: „Super!“ und „Schrecklich!“ Sicher ist: Auch die anderen Lackierungen – Knallrot, Blau/Lila-Verlauf und eine Seite schwarz, die andere silber – liegen abseits des Massengeschmacks. Und treffen voll ins Schwarze der Yo Eddy-Fangemeinde. Schließlich haben sie dieses Bike schon geliebt, als es noch giftgrün war.

■ FAT CHANCE YO EDDY ■

• FACTS

Preis:	nur Rahmen	2200 Mark
Rahmen mit Yo Eddy-Gabel		2700 Mark
Rock Shox Judy in pass. Lackierung auf Anfrage		
Rahmengröße:	37/39/43/46/49/51 cm	
Rahmenmaterial:	True Temper OX3	
Gewicht (komplett):		11,2 kg
(Rahmen):		1900 g
Gabel:	Rock Shox Judy XC	
Vertrieb:	Bike Tech	
	• Telefon: 06173/66160	
	Bike Action	
	• Telefon 06071/92340	

• RAHMENGEOMETRIE:

Sitzwinkel: 72°	Lenkwinkel: 71°
Radstand:	1068 mm
Oberrohrlänge:	577 mm
Kettenstreben:	428 mm
Schritthöhe:	760 mm

• KOMPONENTEN

Schalthebel:	Grip Shift SRT-800 X-Ray
Schaltwerk:	Shimano XTR
Übersetzung: vo. 26/36/46	hi. 12-28
Bremshebel:	Dia Compe PC-11
Bremsen:	Shimano XTR
Kurbeln:	Shimano XTR
Innenlager:	Shimano XTR
Naben:	Shimano XTR
Felgen:	Mavic M 231
Reifen:	IRC Piranha Pro 2.0
Steuersatz:	Dia Compe

Biotrans® ... und los!

Der Weg
zu mehr
Ausdauer
und
Leistung.

Biotrans sind die einzigartigen Capsetten zum Lutschen oder Kauen mit dem Biocarrier L-Carnitin. Dieses körpereigene Transportmolekül optimiert die Fettverbrennung in den Kraftwerken unserer Zellen. Damit ist L-Carnitin unentbehrlich für die Verbesserung der Ausdauer. Doch Biotrans kann noch mehr: Es unterstützt die Regeneration und verbessert die Leistungsfähigkeit.



In jeder Apotheke



Rufen Sie uns an:
Infoline 02371/937-298.

Aktiviert Dein Energiedepot.